

Städterallye der etwas anderen Art

Ostend Die Entdeckertour „Blinder Passagier“ startet mit einigen Neuerungen – Dialogmuseum sucht weiterhin neue Räume

Die Entdeckungstour „Blinder Passagier“ gestaltet das Dialogmuseum dieses Mal als Städterallye in völliger Dunkelheit. Die Tour mit Gewinnspiel durch sechs Städte, in denen es ein Dialogmuseum gibt, ist zugleich ein Hoffnungssignal für die schwierige Suche des Frankfurter Museums nach einem neuen Standort.

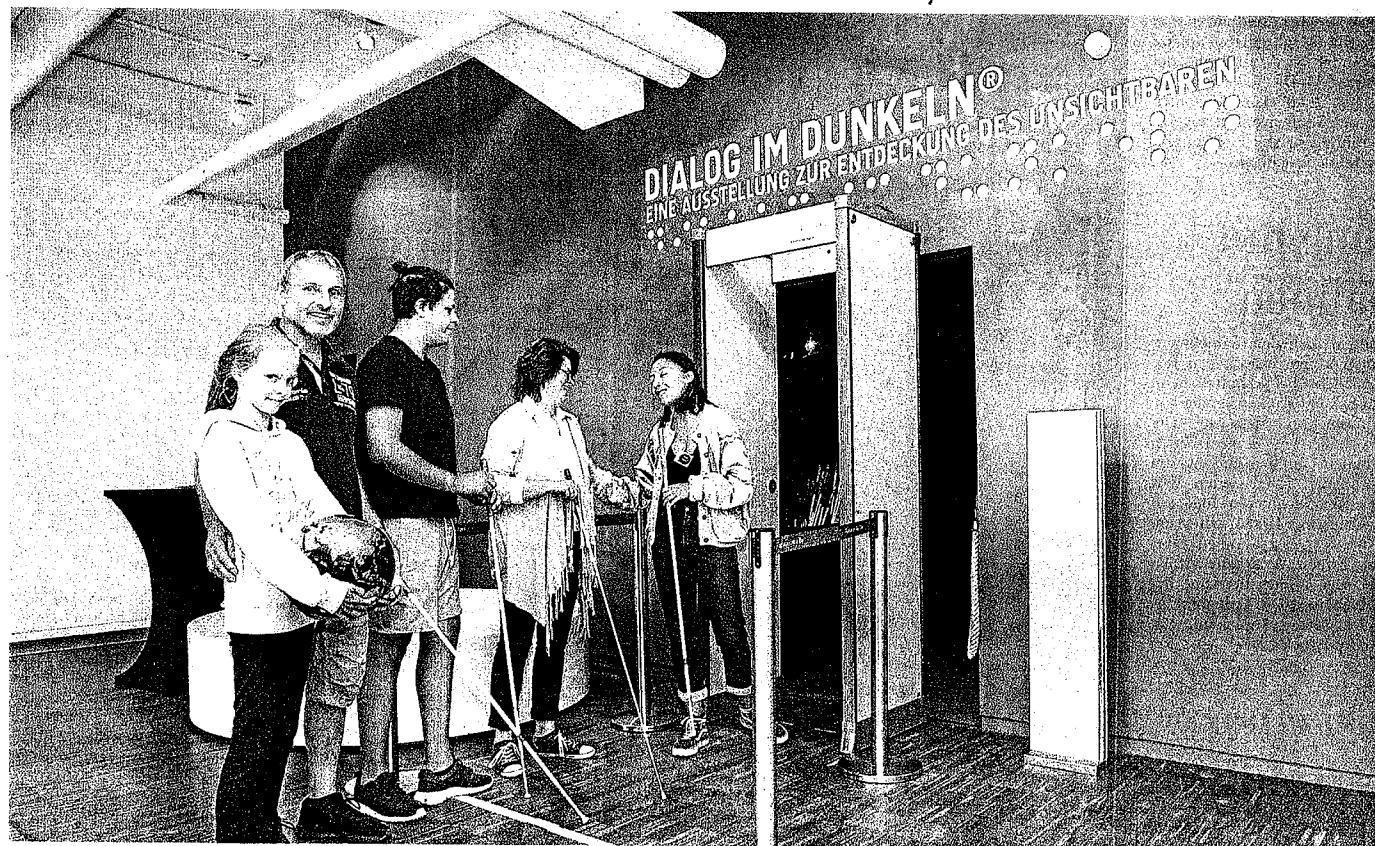
VON GERNOT GOTTWALS

Zugegeben, es braucht etwas Zeit, bis sich Familie Vowinkel an die fremde Stadt in völliger Dunkelheit gewöhnt hat. Günter Vowinkel gerät wegen der ungewohnten Situation zunächst ins Schwitzen, Sohn Paul (14) wird es auf der Hängebrücke etwas mulmig. „Merkt euch, an welchem Fluss Vilnius liegt, das werdet ihr für das Quiz brauchen“, sagt Jil, der die achtköpfige Gruppe als Guide durch die Ausstellung lotst. Dann lässt er die Besucher die Außenmauern der Kathedrale und die Inschrift eines Denkmalnamens ertasten, der mit „Z“ beginnt.

Denn bei der Städterallye „Entdecke Europa im Dunkeln“ spielen Idole eine besondere Rolle: So wird in Vilnius ein ausländischer Popstar fast genauso verehrt wie jene Gottheiten in Athen, denen berühmte Orakelstätten und antike Sportarenen gewidmet waren. „Auch wenn Griechenland ebenso wenig für die WM qualifiziert war wie mein Heimatland Türkei“, scherzt Jil, während sich einige Besucher noch ganz durch den Originalton eines Fußballspiels und des Staatsballetts in Moskau geflasht fühlen.

Orientierung behalten

Wer als „blinder Passagier“ durch das Dialogmuseum reist, muss sich ganz auf seine Hör- und Fühleindrücke und die Hilfestellungen aus der Gruppe verlassen, um die Orientierung zu behalten und am Ende die zehn-Quizfragen richtig zu lösen. „Zunächst dachte ich, ich schaffe die Tour nicht, weil ich wirklich gar nichts mehr sehen konnte“, räumt Günter Vowinkel ein. Seine Frau Tina machte bereits bei einer Kindertour im Museum



Die Familie Vowinkel macht sich im Dialogmuseum bereit für die Entdeckertour in absoluter Dunkelheit. Foto: Heike Lyding

mit und bleibt auch bei der Beantwortung der Fragen gelassen. Ein Modelabel in Mailand – für sie kein Problem.

Nach Mailand geht dieses Mal auch die Reise, die als Hauptpreis zu gewinnen ist. Natürlich steht dort ein Besuch des Dialogmuseums auf dem Programm: „Ich war ja 2005 bei der Einrichtung des Museums in unserer Partnerstadt beteiligt“, erklärt die Geschäftsführerin Klara Kletzka, die die Städterallye auch als eine hoffnungsvolle Botschaft verstanden wissen will:

Denn Frankfurt will in der Riege der europäischen Metropolen mit einem Dialogmuseum bleiben, die Schenden einen Eindruck vom Leben der Blinden und Sehbehinderten vermitteln.

Geburtsort Frankfurt

„Die Idee und die erste Ausstellung für einen Dialog im Dunkeln wurden ja in Frankfurt geboren, bevor dann das erste Museum dieser Art in Hamburg eröffnete“, erinnert Kletzka. Allerdings sind in Frankfurt 250.000 Euro Jahresmiete fällig,

in Hamburg nur etwa die Hälfte. Deshalb musste das Frankfurter Museum seinen Mietvertrag in der Hanauer Landstraße zum Jahresende kündigen und sucht nach einem neuen Standort.

„Meine Zuversicht wurde etwas gedämpft, da ich sehe, wie schwierig es ist, einen bezahlbaren Standort zu finden“, räumt Kletzka ein. Derzeit würden Angebote auch mit städtischer Hilfe geprüft. „Wir sind in Gesprächen und unterstützen das Museum bei der Suche nach möglichen Alternativen“, bestätigt

die Sprecherin des Kulturdezernats Jana Kremin. Wichtig sei eine Örtlichkeit möglichst in Innenstadtnähe, die gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden ist.

Mitten ins Herz von Europas einziger Metropole auf zwei Kontinenten geht es auch in Istanbul: „Hier fahren wir wirklich im Boot!“, ruft Jil und spritzt zum Beweis einen verdutzten Teilnehmer mit dem Blindenstock nass. Doch wie heißt der türkische Bootsführer und wie viele Paläste unterhielten die Sultane am Bosphorus? Diese Fragen sind

ebenso wichtig wie so man Wissen rund um die Tanzmusi Wiener Kaffeehäuser.

Am Ende werden die Tipp Jil etwas spärlicher. Dafür ver dass sein Sehvermögen noch reicht, um die Welt der Men im Tageslicht zu verstehen. De gelangt die Gruppe nach 1 eineinhalb Stunden zurück.

Informationen

Eine Reservierung für die Tour „Blinder Passagier“ ist erforderlich unter Telefon (0 69) 90 43 21 44 oder unter tickets.dialogmuseum.de